

Die Söhne Gottes in der Genesis und im Buch Hiob und die Urtiere Behemot und Leviatan

Aus "Aus kleinen Steinen..." von Kephas Petros Kleinstein¹

¹ © Copyright AARON-Edition, Postfach, CH-3004 Bern (Bezug daselbst). Aus "Aus kleinen Steinen...", Ausgabe (vereinsinternen Vorausgabe) vom 3.1.2006. Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweises zitieren unter Quellenangabe erlaubt. Vervielfältigung des vorliegenden Kapitels zum privaten, nichtkommerziellen Gebrauch erlaubt. Gerichtsstand ist Bern (Schweiz).

Die Söhne Gottes in der Genesis und im Buch Hiob und die Urtiere Behemot und Leviatan

Die Idee zu dieser Kurzbetrachtung wurde durch den Gästebucheintrag von „Heimdall“ vom 14. April 2005 auf der Homepage von www.aaronedition.ch „geboren“.

Die Frage von Heimdall lautete: „Lieber Simon, was hat es mit den im alten Testament erwähnten „Riesen der Vorzeit“ auf sich? Für die UFO-Anhänger ist die Sache klar: Das waren Ausserirdische! Lässt sich dazu aus theologischer Sicht etwas sagen? Dein dir ergebener Heimdall“

Hier ein Antwortversuch darauf:

Mein lieber, mir so ergebener „Sonnengott“ Heimdall

Eigentlich solltest du wissen, was sich damals, kurz vor der Sint- oder Sündenflut auf dieser Erde vollzogen hat. In 1. Mose/Genesis 6, Verse 1 – 5 steht folgendes: „Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu mehren auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter geboren wurden, da sahen die Söhne Gottes (eine Art Engel. Der Autor.) die Töchter der Menschen, dass sie gut waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten (sie verliessen also – mindestens kurzzeitig – die himmlische Behausung. Der Autor.). Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen. In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten

Männer. Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde gross war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.“

Lieber Heimdall, dies alles passierte vor der sogenannten Sintflut! Nur Noah, seine Ehefrau und seine drei Söhne Sem, Ham und Japhet plus Ehefrauen fanden gemäss Bibel Gnade vor Gott und Aufnahme in der Arche (alles Volk lachte, als Noah das riesige Schiff baute; man fragte in etwa, wo ist den das grosse Wasser, worauf du damit fahren willst!!!). Siehe dazu 1. Mose/Genesis, Kapitel 6 und 7. Diese berühmten Helden der Vorzeit, wahrscheinlich ganz oder teilweise gezeugt von den gefallenen Engeln unter ihrem Anführer Luzifer bzw. Satan, werden nun heute von uns als fossile Brennstoffe in unseren Fahrzeugmotoren etc. verbrannt (ein Fossil ist ja gemäss aktuellem wissenschaftlichem Befund ein „Fleischwesen“, das – in grosser Menge vorhanden – durch grosse Erdumwälzungen zugedeckt wurde und über Jahrtausende² zu Oel „mutierte“). Denn gemäss der Bibel waren die katastrophischen Ereignisse während der sogenannten „Sündenflut“ sehr vielfältig: Es regnete nicht nur 40 Tage und Nächte ununterbrochen – vorher herrschte anscheinend auf der Erde ein anderes „Luft-Wasser-Kontinuum“ als heute (s. z.B. 1. Mose 2,6, Psalm 135,7) –, sondern auch die Quellen der grossen Tiefe öffneten sich, wie in 1. Mose/Genesis 7, Verse 10 - 12, eindrücklich beschrieben ist:

„Und es geschah nach sieben Tagen, da kamen die Wasser der Flut über die Erde. Im 600. Lebensjahr Noahs, im

² Die Evolutionstheorie, welche in der ursprünglichen Variante ganz ohne Gott (Atheismus → Agnostizismus) auskommt (die sogenannt theistische, d.h. „gottgewollte“ Evolution hat ihn – zwecks besserer Akzeptanz – quasi in „mutierter“ Form vor nicht allzu langer Zeit wieder eingeführt...), spricht von Millionen von Jahren (siehe dazu auch das folgende Kapitel „Zu den „Wissenschaften“ um die Entstehung des Kosmos“).

zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der grossen Tiefe auf und die Fenster des Himmels öffneten sich. Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und Nächte lang.“

Die damalige Menschheit inkl. die Tierwelt „ersoff“ jämmerlich bzw. wurde von den Fluten und vor allem den durch das Aufbrechen der (kalten und heissen!) Quellen der grossen Tiefen erzeugten Erdumwälzungen in meistens sehr grosser Tiefe zugedeckt und „erzeugten“ unsere heute von manchmal ähnlichen Menschentypen zu Wucherpreisen verkauften Erdölvorräte. Es gibt nichts Neues unter der Sonne. Die Wälder und Pflanzen, die damals wahrscheinlich auch grösser und besser schwimmfähig waren, blieben länger an der Oberfläche, wurden weniger tief „eingebuddelt“. Deshalb liegen die Kohlevorkommen teilweise – im Gegensatz zu den meisten Ölvorkommen – nur ganz knapp unter der Erdoberfläche (siehe z.B. Braunkohleabbau im Tagebau in Deutschland...).

Der Begriff „Söhne Gottes“ – nicht zu verwechseln mit dem neutestamentlichen Gottessohn oder Menschensohn – taucht, im Zusammenhang mit dem Teufel, nochmals im Buch Hiob auf. Diese Söhne Gottes, diese gefallenen Engel oder wie man sie nennen will, finden wir unter Hiob (oder Job) 1,6 und 2,1 (siehe auch 38,7!) lange Zeit nach der „belächelten“ Sündflut, wieder – im Gefolge des Satans! Diese sogenannten „Söhne Gottes“ und der Satan (hebräisch: übersetzt = Widersacher Gottes), der Luzifer, der ehemalige Supermorgenstern und gefallene Lichtengelfürst, sind Geistwesen. Die "Gottessöhne" gingen gemäss Genesis (siehe weiter oben) nur zu den Erden-töchtern ein (d.h. hatten Geschlechtsverkehr mit ihnen), blieben aber nicht bei Ihnen und überlebten die von ihnen erzeugten Riesen der Vorzeit... Diese ungehorsamen „Söhne Gottes“ leben wohl heute noch (siehe z.B. Shambhala-Hie-

rarchie des tibetischen Bhuddismus) und werden zum Gericht aufbewahrt bzw. sie sind theologisch gesehen bereits gerichtete Wesen der Finsternis, Lügner von Anfang an.

Aber wie die eindrucksvolle, mit vielen Schöpfungsdetails versehene Geschichte mit dem gottesgläubigen Hiob, dem im Land Uz, im Gebiet des heutigen Israels (Jeremia 25,20) wohnhaften und seinem in diesem Buch geschilderten Unglück zeigt, gab der lebendige Gott alles, was Hiob gehörte, für eine gewisse Zeit in die Hände des Satans, des Diabolus (Durcheinanderbringers) und der gefallenen "Söhne Gottes"! Lies dazu in Hiob 1, Verse 6-12, wie es dazu kam und höre und denke:

Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden (Stichwort: Verkläger der Menschen! Der Autor.). Und auch der Satan kam in ihrer Mitte. Und der HERR sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr. Und der HERR sprach zum Satan: Hast du acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es gibt keinen wie ihn auf Erden – ein Mann, so rechtschaffen und redlich, der Gott fürchtet und das Böse meidet! **Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Ist Hiob (etwa) umsonst so gottesfürchtig? Hast du selbst nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, rings umhegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und sein Besitz hat sich im Lande ausgebreitet. Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er dir nicht ins Angesicht flucht!** Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles was er hat, ist in deiner Hand. Nur gegen ihn (selbst) strecke deine Hand nicht aus**! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort.“ (Hervorhebungen durch den Autor.)

** Indirekter Hinweis darauf, dass der Widersacher Gottes Gottesgläubige nicht physisch töten kann, ohne dass es von Gott aus nur ihm bekannten Gründen zugelassen wird. Die ewige Seele bzw. den Geist könnte nur der lebendige Gott, in dessen ewiggrösstem Bild- und Sprachcomputer all unser Handeln und Denken bis auf die kleinste Regung verzeichnet ist, töten... Aber Gott hat uns ja in Jesus Christus das einmalige, vollkommene Gnadenopfer dargebracht und bietet es weiterhin an (→ siehe z.B. Johannes 3,14 – 18, Römer 3,22-24, Epheser 2,8-10, 1. Petrus 5,6-11, Hebräer 9,11-12 etc.), welches aber heute als „zu wenig esoterisch“ abgetan bzw. von Selbsterlösern, „Wolfzeitlern“ und sonstigen „Heldenanhängern“ jeglicher Couleur nie begriffen werden kann, es sei denn, diese gingen – geistig von oben neu geboren – über die Bücher und begannen selbständig zu denken...

Selbst ist die Frau/der Mann mag im diesseitigen Berufsleben klappen, aber auch dort meistens nur mit Beziehungen! Einige sollen, für einen kurzfristigen Lebenserfolg, gar den Teufel direkt um Hilfe anflehen, was wohl kaum erfunden ist, sonst würde darüber nicht immer wieder in Zeitungen und Büchern berichtet... und Satanskirchen sind ja kein Märchen. Der Teufel wurde ja von Gott nach der Auferstehung Christi, der als Erstgeborener aus den Toten die Pforten des Totenreiches (Hades, Scheol) öffnete, mitsamt seinen Engeln vollends auf die Erde geworfen (er versucht uns noch periodisch vor dem Thron Gottes zu verklagen). Darum geht er seither um wie ein brüllender Löwe und sucht, wenn er verschlingen (d.h. unter seinen Einfluss bringen) könnte (siehe z.B. 1. Petrus 5,6-9 → Lukas 21,34-36 → Kolosser 2,8ff).

Wir wissen aus der weiteren Erzählung des Buches Hiob, dass es diesem in der Folge unbeschreiblich schlecht ging (er verlor seine Kinder und auch seine Freunde beschuldigten ihn als

Versager...), dass er aber am Ende wieder zu weltlichem Reichtum kam, nicht zuletzt, weil er für seine ihn in der Not noch „kritisierenden“ Freunde Fürbitte tat... Hiob blieb aber dem lebendigen Gott, trotz all der Plagen und Krankheiten und gegen den Willen des Satans, trotzdem treu! Die Macht des Satans ist beschränkt und Jesus Christus hat ihn und das Totenreich definitiv überwunden. **Siehe etwas weiter unten, im nächsten Kapitel, die sensationelle Schilderung des Behemot und des Leviatan.** Du wirst staunen, mein lieber Heimdall!

Christinnen und Christen haben definitiv keinen Bund mehr mit dem Totenreich geschlossen (wie etliche andere es immer noch haben), weil sie darin nicht verweilen, sondern wie das Vorbild Jesus Christus – dank dem dass sie ihre Kleider weiss gemacht haben in seinem Blut (d.h. das einmalige, definitive, abschliessende Blutopfer von Jesu auf Golgatha gläubig akzeptiert haben!) –, sofort ins jenseitige, ewige Reich, das nicht mehr von dieser Welt ist, eingehen. Jesus Christus ist wirklich der Erstgeborene aus den Toten, er hat die Pforten des Scheol, des Hades für uns geöffnet. Fasse es, wer es fassen kann. Das ist viel mehr als Evolution! Siehe dazu u.a.m. Offenbarung 7,9-17³. Siehe auch Johannes 10,9ff; 14,1ff, 2. Korinther 5,1-10, Philipper 1,21-23, Kolosser 1,15-23 etc.

Das westlich-römisch-amerikanische Erfolgsevangelium ist also nur bedingt richtig! Oder siehe, wie Jesus in den Evangelien – zum grossen Ärger der heutigen Eliten und „Bauleute“, die diese Stellen möglichst verschweigen – mit den Reichen und Schriftgelehrten umging (z.B. in Matthäus 23, oder in Lukas 16...). **Reich an Geld und aktuellem Wissen bedeutet noch nicht reich im Geist, im Sehen ewiger Dinge! Letz-**

³ 1. Thessalonicher 4,13, 1. Korinthern 15,51ff etc.

teres kann man nur bedingt erlernen und sicher nicht kaufen...

Das Reich Gottes, das wissen wir sicher spätestens seit Jesu, ist jetzt nur bedingt von dieser Welt (siehe z.B. Johannes 18,36-37 → Johannes 6,15 oder Lukas 17,20ff).

„Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von dieser Welt. Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. *Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.*“

Wir befinden uns heute eher in einem Reich der Finsternis, in dem Heulen und Zähneknirschen herrscht. Nur wer das zukünftige Licht sieht, verzweifelt nicht definitiv, wenn sein hektisches Leben mal zum vorübergehenden Stillstand kommt... weil er durch die geistige Dunkelheit das helle Licht Gottes in Jeschua Maschiach, die ewige Ausgangspforte, sieht: **„Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln (bleiben), sondern wird das Licht des Lebens haben (Johannes 8,12).“**

„Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen (scheinen) noch irgendeine Glut, denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwaschen (Offenbarung 7,16-17).“

Nachhilfeunterricht für Evolutionstheoretiker am Beispiel der Urtiere Behemot und Leviatan gemäss dem „Israeli“ Hiob

Lieber Heimdall, bedenke dabei, dass Gott gemäss Hebräer 1,1-2 vor Zeiten „vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten“ und „hat am Ende dieser Tage zu uns geredet in seinem Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat.“ Vergleiche auch Johannes 1,1-4,14 oder Psalm 2.

Für Evolutionsanhänger bzw. -gläubige – wir haben ja offiziell im Westen zur Zeit noch Glaubensfreiheit – sehr interessant sind die weitherum unbekanntenen bzw. absichtlich niedergehaltenen, „versteckten“ Schilderungen der zu den Zeiten Hiobs, also vor wenigen tausend Jahren (nach der wider logisches Denken angezweifelten Sündflut) noch vorhandenen „Urtiere“ Behemot und Leviatan. Ich zitiere dazu Hiob Kapitel 40, Verse 15-32 und das Kapitel 41 (aus der zweiten Rede Gottes → Hervorhebungen durch den Autor):

Sieh doch den Behemot, den ich mit dir gemacht habe! Gras frisst er wie das Rind. Sieh doch seine Kraft in seinen Lenden und seine Stärke in den Muskeln seines Bauches! Er lässt seinen Schwanz gleich einer Zeder hängen, die Sehnen seiner Schenkel sind (dicht) geflochten. Röhren aus Bronze sind seine Knochen und seine Gebeine wie Stangen aus Eisen. Er ist der Anfang der Wege Gottes. Der ihn gemacht, hat ihm sein Schwert beschafft. Denn die Berge bringen ihm Tribut, und alle Tiere des Feldes, die dort spielen. Unter Lotosbüschen lagert er im Versteck von Rohr und Sumpf. Die Lotosbüsche, sein Schatten, bedecken ihn; es umgeben ihn Bachpappeln. Siehe, der Strom schwillt mächtig an – er hastet

nicht davon. Er fühlt sich sicher, selbst (wenn) ein Jordan gegen sein Maul hervorbricht. Wer kann ihm in seine Augen greifen, ihm in der Falle die Nase durchbohren?“

Zwischenkommentar: Eine sensationell genaue Schilderung eines urzeitlichen, grasfressenden, friedlichen „Sauriers“, der zur Zeit Hiobs, vor wenigen tausend Jahren, im Lande Uz (heutige Gegend von Israel/Palästina) zusammen mit dem Menschen Hiob und vielen andern Menschen, lebte! Es handelte sich aufgrund der Beschreibung sicher nicht um ein Nilpferd, wie einige Ausleger meinen...

„Ziehst du den Leviatan mit der Angel herbei, und hältst du mit dem Seil seine Zunge nieder? Kannst du einen Binsenstrick durch seine Nase ziehen und mit einem Dorn seine Kinnlade durchbohren? Wird er dich lange anflehen oder dir schmeichelnde Worte geben? Wird er einen Bund mit dir schliessen, dass du ihn zum Knecht nimmst für ewig? Willst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel und ihn für deine Mädchen anbinden? Werden die Handelsgenossen um ihn feilschen, in verteilen unter die Kaufleute? Kannst du seine Haut mit Spiessen spicken und seinen Kopf mit der Fischharpune? Lege nur deine Hand an ihn! Denk an den Kampf! Du wirst es nicht noch einmal tun.

Siehe, die Hoffnung auf ihn erweist sich als trügerisch. Wird man nicht schon bei seinem Anblick niedergeworfen? Niemand ist so tollkühn, dass er ihn aufreizte. - Und wer ist es, der vor mir bestehen könnte? Wer hat mir (Gott. Der Autor.) zuvor gegeben, dass ich ihm vergelten sollte. Was unter dem ganzen Himmel ist, mir gehört es.

Nicht schweigen will ich von seinen Gliedern und von seiner Kraftfülle und von der Schönheit seines Baues. Wer deckte die Oberseite seines Gewandes auf? In sein Doppelgebiss, wer

dringt da hinein? Wer öffnete die Türflügel seines Gesichts? Rings um seine Zähne (lauert) Schrecken. Ein Stolz sind die Schuppenreihen, verschlossen und fest versiegelt. Eins fügt sich ans andere und kein Hauch dringt dazwischen, eins haftet am andern, sie greifen in einander und trennen sich nicht.

Sein Niesen strahlt Licht aus, und seine Augen sind wie die Wimpern der Morgenröte. Aus seinem Rachen schiessen Fackeln, sprühen feurige Funken hervor. Aus seinen Nüstern fährt Rauch wie aus einem angefachten und glühendem Kochtopf. Sein Atem entzündet Kohlen, und eine Flamme fährt aus seinem Rachen. In seinem Hals wohnt Stärke, und vor ihm hüpf die Angst her. Die Wampen seines Fleisches haften zusammen, sind ihm fest angegossen, unbeweglich. Sein Herz ist fest wie Stein und fest wie der untere Mühlstein. Vor seinem Erheben fürchten sich Machthaber, vor Bestürzung ziehen sie sich zurück.

Trifft man ihn mit dem Schwert, es hält nicht Stand, noch Speer, noch Wurfspiess oder Harpune. Er hält Eisen für Stroh und Kupfer für faules Holz. Der Pfeil kann ihn nicht vertreiben. Schleudersteine verwandeln sich für ihn in Stoppeln. Wie Stoppeln gilt ihm die Keule, und er lacht über den Aufprall des Krummschwerts. Unter ihm sind Scherben spitzen, auf dem Schlamm breitet er einen Dreschschlitten aus.

Er bringt die Meerestiefe zum Sieden wie einen Kochtopf, macht das Meer wie einen Salbentopf. Hinter sich lässt er den Pfad hell werden, man hält die Tiefe für graues Haar. Auf Erden ist keiner ihm gleich, ihm, der zur Unerschrockenheit geschaffen ist. Auf alles Hohe blickt er herab, er ist der König über alles stolze Wild.“

Kommentar: Hier wird ein feuerspeiendes und somit drachenartiges Land- und Seetier beschrieben, eine „Saurierart“, das auf alle anderen Tiere herabsah und dem die Menschen nichts antun konnten! Ein weiterer tierischer Zeitgenosse des Hiob und seiner damaligen menschlichen und tierischen Umgebung. Vielleicht sind auch gewisse vor langer Zeit aufgeschriebenen Sagen, wie zum Beispiel das Nibelungenlied, die bibliografisch nicht so erdrückend gut belegt sind, nicht ganz frei erfunden (wenigstens die Existenz Attilas, des Hunnenkönigs, ist belegt...)!

Die heutige Menschheit, hat – nur ganz kurz nach dem teilweise gar von den einfachen Menschen enthusiastisch mitgetragenen Massenmorden des ersten Weltkriegs, der kommunistischen Weltrevolution, Hitlers Naziregimes, Pol Pots und andern Schlächtern – nichts dazugelernt und die Wahrheit, geblendet durch technologischen Fortschritt (siehe Offenbarung 13), noch mehr als je für sich gepachtet bzw. sie verdreht offensichtlich die ewigen biblischen Wahrheiten auf aggressive (Hitler und Stalin lassen wieder grüssen), gar teilweise von den christlichen Kirchen unterstützte Art in die Unwahrheit.

Im Neuen Testament wird davor gewarnt, dass die Menschen in späteren Zeiten vom Glauben abfallen werden, z.B. in 1. Timotheus 4, 1-3: **„Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind, die verbieten, zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksgiving für die, welche glauben und die Wahrheit er-**

kennen.“ Siehe auch Matthäus 7,15 bzw. Matthäus 24, 5 und 11 bzw. 2. Petrus 2,1 etc.

Anscheinend soll mit der offensichtlichen, organisierten und vor allem politischen Verbreitung der Teil- und Unwahrheit (hier geht es nicht um Lese- und Übersetzungsvarianten), der versuchten Abschaffung bzw. Verwässerung des Gottesglaubens via unbeweisbare, widersprüchliche Evolutionstheorien etc. bzw. der Schaffung einer künstlichen, einheitlichen Weltreligion der Weltfrieden ohne den Schöpfer „erdauert“ bzw. „ermordet“ (siehe fundamentalistischer Islam) werden... Siehe die Unmöglichkeit dieses gottlosen Unterfangens aufgrund der Schilderung des vor allem Israel versprochenen Tausendjährigen Zwischenreiches nach Jesaja 11, 6-10, in dem sich die Tiere nicht mehr fressen werden...).

Aber der, welcher ewig ist und ein unendliches, ewig uraltes und gleichzeitig neues, von ihm gehaltenes Universum geschaffen hat (was ist ausserhalb des Universums?, das Ausseruniversum - und was ist ausserhalb des Ausseruniversums?, das Ausserausseruniversum → man könnte ewig weiterfahren; wie in der Mathematik reichten die Bezeichnungen für die unendlich vielen Namen bzw. Nullen bzw. Möglichkeiten nicht aus...), lacht und spottet ihrer.

Psalm 2 (uralt!, erwähnt aber schon den Gesalbten, den Messias...) gibt eine erste, alte, immer noch aktuelle Antwort:

„Warum toben die Heiden und murren die Völker so vergeblich? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herren halten Rat miteinander wider den HERRN und seinen Gesalbten: «Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!»

Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. Einst wird er mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken: «Ich aber habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.» Kundtun will ich den Ratschluss des HERRN. Er hat zu mir gesagt: «Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Bitte mich, so will ich dir Völker zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum. Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.»

So seid nun verständig, ihr Könige, und lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden! Dienet dem HERRN mit Furcht und küsst seine Füße mit Zittern, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald entbrennen. Wohl allen, die auf ihn trauen!“ (Psalm 2, 1-12)

Bemerkung:

Für das grossgeschriebene „HERR“ müsste in der Bibel eigentlich „Jahwe“ oder „JHWH“ stehen, der Name des israelitisch-christlichen Schöpfergottes. Aus Rücksicht auf die Gläubigen israelischen Glaubens, die diesen Namen nicht aussprechen dürfen, wird er in der Bibel mit dem grossgeschriebenen „HERR“ ersetzt bzw. wiedergegeben.

Jesus macht den heutigen Gläubigen Mut indem er sagt: „**In der Welt habt ihr Angst, aber seht, ich habe die Welt überwunden** (Johannes 16,33).“ Jesus ist, wie bereits erwähnt, der Erstgeborene aus dem Totenreich (Hades, Scheol). Er hat die verschlossenen Pforten des Hades für die, welche den Eckstein (siehe 1. Petrus 2) nicht verwerfen, geöffnet.

Er hat/hatte die Macht, sein Leben zu lassen und es wieder zu nehmen (Johannes 10,17-18 → Hebräer 2,7-9)...

Gott ist der wahre, einzige Esoteriker bzw. Exoteriker!
Vor Gott ist ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag (2. Petrus 3,8, Psalm 90,4).

„Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.“... „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden“ und „ein Stein des Anstosses und ein Fels des Ärgernis“ (Auszüge aus 1. Petrus 2,6-8 → siehe auch Jesaja 28,16).

Die meisten Bauleute und „Hilfs-Bauleute“ werden, sofern sie nicht endlich selbständig zu denken beginnen, bis ans Ende Gottes Plan nicht begreifen, weil der Reichtum des Lebens, die sogenannte Weisheit, ihre sogenannte „königliche Kunst“, diesseitig ertragreicher sind oder erscheinen und somit mehr zählen als die Ewigkeit und das ewig erhaltende Wort Gottes... Hiob hätte über sie gelacht. Aber es ist noch nicht zu spät, umzukehren (Matthäus 24,14)! Das gilt für jede und jedermann, egal welcher Glaubensrichtung oder welchem „Club“ sie/er angehört.

Der Darwinismus hat aus der Bibel heraus keinen Platz, darum wird diese perfid bekämpft!

Römer 1, 22-23: „Indem Sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von vierfüssigen und kriechenden Tieren.“

Ja, die Aussagen aus der Genesis und – vor allem – aus dem Buch Hiob, sprechen, total unvoreingenommen betrachtet, wirklich nicht für die grösstenteils widerlegten Gedanken-

gebilde von Charles Darwin (Dare = wagen/sich getrauen, win = gewinnen), seine Nachfolger (Neodarwinismus etc.) und seine grosse Anhängerschaft bis zum heutigen Tag (auch die teilweise dank entsprechender Falschpropaganda vom Volk eingesetzten bzw. unterstützten Hitler und Stalin waren unterschiedene Anhänger der mörderischen Selektionstheorien; die Folgen sind bekannt... oder war es gar nur ein Gericht Gottes?). **Darwins vor allem in der europäischen Elite sehr grosse, sehr extrem gläubige Anhängerschaft verteidigt diese nach wie vor unbewiesenen und unbeweisbaren Theorien verbissen und mit Hilfe der Regierenden und Richtenden.** Von Gottes Zeugnis im Buch Hiob haben die wenigsten schon mal was gehört, oder es mit irgendeiner vorgekauften, karrieresichernden Erklärung als unbequemen Ballast zur Seite gelegt!

Dieser „blinde“, wissenschaftlich verbrämte Glauben geht soweit, dass diese unbeweisbare Theorie exklusiv, als gezielter, „hoffnungsnehmender“ „Religionsersatz“ in den Schulen als quasi neue „biblische“ Wahrheit gelehrt wird. Die tödliche Frucht geht auf (siehe unseren heutigen Egoismus, der sich zur Zeit u.a.m. vor allem in einem grenzenlosen, von Gott autarken, esoterisch verbrämten Hedonismus äussert → nichts gegen einen gesunden Hedonismus...)! **Man tut aufgrund von mehrdeutig auslegbaren Indizien, die man organisiert und gezielt „eindeutig“ auslegt, so, als ob man bei der Erschaffung der Erde, der Menschheit, ja gar bei der Entstehung des unendlichen, ewigen Universums, selbst direkt dabei gewesen wäre!!!**

Da aber ja keiner bei Erschaffung des Kosmos dabei war (was war dann vorher???), glaubt man den neuen alten, ursprünglich als primitive Gottesleugnung gedachten, mit dürftigen „Teilbeweisen“ unterlegten Evolutionstheorien mehr, als dem

von alters her gut und seriös überlieferten Wort Gottes (→ siehe Hiob; über die bibliografische Entstehung des Korans darf man übrigens gar keine Nachforschungen anstellen, sonst wird es sofort lebensgefährlich..., ganz abgesehen davon, dass die Moslems natürlich in der Mehrheit auch nicht an die Evolution glauben und – vor allem – deshalb das heutige „evolutionistische Christentum“ verachten!).

Mit andern Worten, es besteht keine echte Glaubensfreiheit, wenn nur diese Theorie, aber nicht auch Alternativtheorien, gelehrt werden dürfen! Denn die Evolutionstheorie ist nichts anderes als ein alternatives Glaubensgebilde! Aber das kümmert die „initiierten“ Mächtigen an den vollen Fleischöpfen nicht. Das Zu-satt-sein macht träge. Wichtig ist, dass man das Volk irgendwie im Griff behält und viele aus dem Volk brauchen, in Ermangelung eines persönlichen Gottes-Leitbildes, sichtbare, weltliche oder geistliche „Führer“, die sie wenigstens eine Zeitlang tief verehren, bewundern und beneiden können, quasi als „Ersatzgötzen“. Egal wie! Wer die Evolutionstheorie wegen Ihrer Unbeweisbarkeit ablehnt, ist mit seiner Karriere meistens am Ende... **Das „Missing Link“ zum Menschenaffen fehlt aber „leider“ immer noch bzw. man musste gar feststellen, dass der Mensch organisch eher einem Schwein als einem Menschenaffen gleicht (Schweine sind sehr clever und sensibel)...**

Dass die sogenannten Knochenfunde, die in der Tagespresse jeweils wieder als ältester „Menschenknochenfund“ proklamiert werden – dabei sieht jedes Kind, das frei denken darf, dass es sich um Knochen einer Affenart handelt –, nach kurzer Zeit in Fachkreisen klammheimlich widerrufen werden, steht dann natürlich nicht mehr in der Tageszeitung und nicht einmal im National Geographic, obwohl dessen englische Originalausgabe in den USA hergestellt wird, wo 60%

der Bevölkerung an die Kreation und nicht an die darwinsche Evolutionstheorie glauben (und in den Museen bleibt alles beim Alten). Nicht zuletzt darum werden die Amis von uns „hochevolutionierten“ Europäern, die ebenso gut Kriege (auch Glaubenskriege untereinander) führen konnten und in naher Zukunft wohl wieder führen werden, als ein wenig „unterentwickelt“ angeschaut. Ihr Glaube wird „instrumentalisiert“.

→ Einschub

Dem Schreiber sind die frühen US-Einflüsse auf die Nazi-Regierung etc. bekannt; das Internet ist voll davon und von anderem Wahrem und Unwahrem, ebenso kennt er die „Neue Rechte“, die wieder auf den Spuren von Julius Evola und Konsorten wandelt und mit den heimlichen Kriegern des Islams immer enger befreundet wird.... Ebenso bekannt sind ihm die vorangehenden und nachfolgenden Greuel der Stalinisten und Maoisten und deren früherer Pakt mit den islamischen Staaten. Lenin fuhr 1917 gar direkt aus der Schweiz im plombierten Zug durch das Europa des ersten Weltkriegs und war in der Lage, im vom Krieg geschwächten Russland die internationale, kommunistische Weltrevolution, mit insgesamt hunderten Millionen von Toten zu starten! Das war einfach so möglich... Ganz zu schweigen vom Konkordat/Übereinstimmungsvertrag Hitlerdeutschlands vom 20. Juli 1933 mit dem Vatikan, der exklusiv die sogenannte „eine, wahre Kirche“ repräsentieren soll, den Leib Christi, die Braut Christi – das biblische Gegenbild der „Braut“ ist aber die „Hure“, die effektiv und bildlich gesehen mit jedem ins Bett geht, welcher genügend zahlt... Siehe dazu auch Offenbarung 17. Siehe auch "Die Lehrentscheidungen Roms" und "Von echten und falchen Bräuten" u.v.a.m.

Ganz zu schweigen von den „rechten“ „false flag actions“ der europäisch/internationalen Geheimarmeen in den letzten 30 Jahren des vorigen Jahrhundert – auch die Schweiz war mit ihrer P26 bzw. P27 dem internationalen P2 wenigstens informell unterstellt! Man erinnere sich beispielsweise nur an den Bombenanschlag auf den Bahnhof von Bologna vom 2. August 1980 mit 85 Toten und 200 Verletzten, welcher der P2 (Propaganda due → Freimaurerloge) um den von der Schweiz später teilweise gedeckten „Grossmeister“ Licio Gelli zugeschrieben wurde (die P2 versuchte es einem Linksextremisten in die Schuhe zu schieben...). Oft tun sich Exponenten der verschiedenen Szenen, wenn die oberste internationale Hierarchie bedroht ist, auch zusammen und brechen gemeinsam jedes Gesetz (linke und rechte Terroristen trainierten in den Siebziger- und Achtzigerjahren etc. des vorigen Jahrhunderts oft in den gleichen arabischen Trainingslagern!). Es geht ja nur um Machterhalt und da sind manchmal alle Mittel recht! Diese Machtkämpfe werden anhalten...

→ Einschubende

Die Evolutionstheorie (egal welcher Ausprägung) passt aber ideal zu den europäisierten bzw. verwestlichten Formen der östlichen Reinkarnations(Wiederverkörperungs)theorien, welche uns irgendwann zum Arier oder gar zum Homo Noeticus, dem Mensch mit der Erkenntnis Gottes, führen sollen (auch die faschistischen Schriftsteller um Julius Evola beriefen sich in ihren Schriften nachweislich auf Kshatrya- und Shambhala-Kulte und brauchten den Begriff Christentum oder Christus nur noch als Maske zur Täuschung der Anhänger aus der katholischen und reformierten Christenheit, da hat sich bis heute nichts geändert...). Dabei kann man diese letztere Erkenntnis via die Lehre von Jesus (übersetzt = Gott errettet)

Christus, dem hebräischen Jeschua Maschiach, heute schon gratis haben.

Obwohl sich die Welt, die Menschheit, trotz angeblicher, ständiger Reinkarnation bzw. biologischer und geistiger Evolution objektiv keineswegs verbessert hat (die schlimmsten Mordereien fanden nachweislich erst kürzlich statt und die allerschlimmsten stehen noch bevor...) und mit dem Karma glauben ungerechte Besitzverhältnisse und unverschuldete Armut einfach wegerklärt werden können, haben diese Theorien, welche genau gleich wie der lebendige Gott – im heutigen wissenschaftlichen Sinn - nie bewiesen werden können, eine wachsende Anhängerschaft, vor allem auch im heutigen, synkretisch evolutionistischen Staatschristentum. Die Liebe ist weitgehend gestorben (siehe dazu auch Matthäus 22, 34-40), dabei ist sie der Schlüssel zu einem erträglichen Leben!

Der Mensch lacht über den Gedanken an eine mögliche „Hölle“, an ein ewiges oder längeres Getrenntsein von Gott, ein Verweilen in der äussersten Finsternis und... begibt sich via den die Evolutionstheorie fast zwingend begleitenden Karmaglauben aber gar freiwillig in die ewige Reinkarnationshölle! Das ist es nämlich, wenn man es richtig bedenkt. **Und das der tibetische Buddhismus für die "Ungläubigen" auch die Hölle verspricht, stört seine oft akademische Klientel nicht (Römer 1,22)...** Der westliche Reinkarnationsgläubige nennt den sich ständig wiederholenden Vorgang salopp ein Naturgesetz. Als ob wir davon nicht schon genügend hätten. Da ja nach ihrer Lehre das Mokscha oder gar das Jivan Mukti bzw. die Erleuchtung bzw. das Durchbrechen des fiktiven Wiederverkörperungskreislaufes nur schwer zu erreichen ist, muss ein Reinkarnationsgläubiger unzählige Leben auf dieser immer bösen, ungerechten, korrupten Welt durchlaufen (Beweise für diesen Vorgang gibt

es natürlich auch nicht → allfällige „Erfahrungsberichte“ sind keine Beweise im wissenschaftlichen Sinn...).

Natürlich kann/könnte Gott in seiner Allmacht diesen „Suchenden“ diesen „Leidenswunsch“ problemlos erfüllen (wir haben ihm nichts vorzuschreiben und vielleicht gibt es Ausnahmen von der Regel)! **Diese ewige Qual scheint die/der Reinkarnationsgläubige aber geradezu freudig anzustreben bzw. hofft sie durch eine besondere Initiation durchbrechen zu können – aber die ewigrettende "Initiation" auf Jesus Christus lehnt er entschieden ab...** Dass die/der Reinkarnationsgläubige seine „höhere Erkenntnis“ aber nicht aus der Bibel hat, wo – wie wir weiter oben mit Hiob bereits gehört haben – sensationelle, ewiginteressante und offensichtlich wahre Aussagen stehen, ist auch klar, obwohl ihre/seine Lehrer immer wieder Bibelstellen falsch bemühen. Die Bibel verschweigt, im Gegensatz zu ähnlichen Büchern, die eklantanten Schwächen vieler darin beschriebener Persönlichkeiten – wir denken dabei an David (2. Samuel, Kapitel 11) oder seinen Sohn und „Grossmeister“ Salomo (1. Könige 11) – keineswegs. Ebenso wurden leicht abweichende Aussagen in den vier Evangelien (Zeugenaussagen von Zeitgenossen Jesu) nie vertuscht oder nachträglich geändert... Diese Ehrlichkeit macht sie erst so richtig glaubwürdig, viel glaubwürdiger als die teilweise erfundenen Geschichten heutiger „Seher“.

Aussagen aus dem Neuen Testament, die beinhalten, dass man diesen offensichtlich erdachten Reinkarnations-Leidenszyklus, das Karma, durch einen einfachen, echten Glaubensakt durchbrechen könnte, was aus ur-hinduistischer Sicht „reinkarnationistisch“ kaum möglich ist⁴, werden oft als naiv,

⁴ Siehe dazu das „Erfahrungsbuch“ „Der Tod eines Guru“ des ehemaligen Hindu-Gurus Rabindranath R. Maharaj, ISBN 3-85666-010-0

sektierisch oder gar „unwissenschaftlich“ verworfen (die herrschenden Brahmanen, die höchste Kaste – in Indien gibt es gemäss National Geographic Ausgabe Juni 2003, auch über 160 Millionen Unberührbare, Kastenlose, Ausgestossene, der Willkür Überlassene – wollen doch wohl noch möglichst lange von den weltlichen Vorteilen ihres „eingeborenen“ Eli-testatus profitieren...)!

Johannes 5, 24/25 sagt zum Beispiel folgendes: **„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben.“**

Lieber Heimdall, das war nun für dich doch wohl ein etwas langer und ungewohnter „Exkurs“, oder? Aber du bist ja nicht gezwungen, es zu glauben. Gott zwingt, im Gegensatz zu den Menschen, niemanden! Du kannst es aber selber nachprüfen!

Zur **Esoterik** kann ich dir abschliessend nur das sagen, was die ägyptischen Zauberer des Pharaos zu Mose Zeiten ehrfurchtsvoll sagten. Als es ihnen nämlich nicht mehr gelang, die Wunderplagen nachzuahmen, welche Mose und sein Bruder Aaron im Auftrage Gottes zum Zwecke des definitiven „Loskaufs“ des nach 400 Jahren im Land Goosen immer mehr geknechteten Volkes Israels vollbrachten, wurden sie einsichtig. Ab der 3. Plage (Mückenplage) von 10 Plagen waren sie zur Nachahmung nicht mehr in der Lage und meinten dann mit Blick auf die gottgewirkte Überlegenheit der Wunder

(u.a.m. im Schwengeler-Verlag erhältlich). Interessant zu lesen, auch für solche, die mit den Schlussfolgerungen nicht einverstanden sein werden...

Moses und Aarons: **„Das ist der Finger Gottes.“** Siehe dazu u.a.m. 2. Mose/Exodus 8, Verse 14 und 15... **Sogar diese gefürchteten Wahrsagepriester wussten um die Existenz Gottes und um die Tatsache, dass ihre Werke nicht vom ihm waren, sondern bloss von ihm zugelassen...**

Betreffend **Ufologie** musst du dich an den CIA oder ehemalige SS-Leute, sofern sie noch leben bzw. deren Nachfolger und andere Atlantis-Spezialisten, wenden (siehe zu Atlantis die biblische Erklärung unter 1. Mose/Genesis 10, Vers 25 bzw. 1. Chronik 1, Vers 19 bzw. betrachte die Weltkarte und sehe, wie die westlichen „Ränder“ von Europa/Afrika hervorragend mit den östlichen „Rändern“ von Nord- und Südamerika zusammenpassen),... Diese obenerwähnten „Spezialisten“, die oft nur der Hochfinanz bzw. den 1%-Spitzen dienen und dienten, sind/waren an solchen, sich gut verkaufenden Erscheinungen und Pseudoelite-Ideen auch sehr interessiert. Wahrscheinlich handelt es sich bei solchen Erscheinungen, wenn wahr, auch „nur“ um die Werke der „diesseitigen“ Elemente und Mächte dieser Weltzeit, der Mächte der Finsternis, wie sie u.a.m. der Apostel Paulus, der ehemalige, unter der christlichen Urgemeinde grausam wütende und mordende Pharisäer Saulus (siehe Apostelgeschichte, Kapitel 7-9), in seinen Briefen nennt (z.B. 2. Thessalonischer 2, Kolosser 2 → siehe auch Matthäus 24 oder 2. Petrus 2). Es gibt immer noch nichts Neues unter der Sonne!

Mein lieber „Sonnengott“, vergiss bitte nicht, dass die Ausführungen zur Erschaffung der Welt bzw. der Menschen im Alten oder Ersten Testament der Bibel sehr gerafft wiedergegeben sind (siehe z.B. 1. Mose/Genesis, Kapitel 4). Sicher ist aber, dass der Mensch aus Erde gemacht ist, denn seine Mineralbestandteile sind immer noch analog derselben nor-

maler Erde (wissenschaftliche Tatsache⁵)! Das steht natürlich nicht in der säkulären Welpresse, die von Skandalen und den „Sünden“ der Menschen geradezu lebt. Sonst würden die Menschen am Ende gar noch echt an Gott und nicht nur an ihre eigene, evolutionäre Göttlichkeit bzw. Ihren handfesten Vorteil glauben...

Herzlich

Simon Entlebucher/Kephas Petros Kleinstein

Links zum „Sonnengott Heimdall“ (Google-Suche):

Ins Google-Suchfeld einfach die Worte „heimdall“ und „sonnengott“ eingeben (Anführungszeichen nicht nötig)...

⁵ Siehe Kapitel „Der Mensch: aus Erde gemacht?“